

Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen Schleswig-Holstein

Arfst Wagner (Sprecher)

Mittelstraße 8

24817 Tetenhusen

Tetenhusen, den 23.09.2011

Presseerklärung

Der gestern vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Armutsbericht weist darauf hin, dass die Armut in Schleswig-Holstein zunimmt. So leben mehr als 70 000 Kindern in unserem Bundesland unterhalb der Armutsgrenze.

Das so genannte „Armutrisiko“ stieg von 13,3 % im Jahre 2005 auf nun 13,8 %. Der Landesvorsitzende des Sozialverbandes Sven Picker kommentierte laut LZ von heute diese Tatsache mit den Worten: „Spätestens angesichts dieser Zahlen sollte jedem politisch Verantwortlichen klar sein, dass die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes überfällig ist.“

Die Bürgerinitiative bedingungsloses Grundeinkommen Schleswig-Holstein drückt hiermit ihre Bestürzung über die Tatsache der zunehmenden Armut aus. Mit Unverständnis und Verärgerung nehmen wir den Satz des Landesvorsitzenden des Sozialverbandes zur Kenntnis, denn wir haben erwartet, dass dieser sich nicht nur für die Minderheit der verarmten ArbeitnehmerInnen, sondern auch für diejenigen einsetzt, die keiner geregelten Lohnarbeit nachgehen (können).

Wir formulieren aus diesem Grund den Satz des Landesvorsitzenden des Sozialverbandes folgendermaßen um: Spätestens angesichts dieser Zahlen und der zu diesen Zahlen dazugehörigen Menschen sollte jeder und jedem politisch Verantwortlichen klar sein, dass die Einführung eines bedingungslosen und armutsfesten Grundeinkommens überfällig ist.

Die Ignoranz, mit der die offizielle Politik der im Schleswig-Holsteinischen Landtag vertretenen Parteien dem bedingungslosen Grundeinkommen begegnet, ist unerträglich. Ihnen ist diese Entwicklung seit Längerem bekannt und dennoch weigert sie sich, die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens zur Kenntnis zu nehmen, und dass, obwohl selbst das Europäische Parlament eine Prüfung des bedingungslosen Grundeinkommens fordert.

Wir fordern deshalb den Landtag auf, sich mit den Möglichkeiten einer Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens in Schleswig-Holstein zu befassen. Wer die Armut weiter wachsen lässt oder nur Teile der Gesellschaft vor Armut schützt, andere aber darin versinken lässt, macht sich mitschuldig am Schicksal der Bürgerinnen und Bürger! Und auch an den weiteren Folgen, die die in Schleswig-Holstein weiter zunehmende Armut mit sich bringt!

Arfst Wagner

(Sprecher der BI bedingungsloses Grundeinkommen SH)